



AUFBAU-VERLAG
BERLIN W 8 · FRANZÖSISCHE STRASSE 32
FERNRUF 20 01 01

Berlin, 27. März 1954
Ja/Na *Verlagsleitung*

Herrn
Professor Georg Lukács
B u d a p e s t V
Belgrad Rkp. 2. V. em. 5.

1644 20-802/8A

Werter Genosse Lukács!

Herzlichen Dank für Ihren Brief vom 20. März. Wenn wir den Feuchtwanger-Teil aus Ihrem Buch "Der historische Roman" nicht rechtzeitig erhalten, werden wir auf die "Probleme des Realismus" zurückgreifen. Besser wäre wohl aber Ihre letzte Arbeit.

Die erbetenen Bücher CHRISTIAN MORGENSTERN "Galgenlieder" und MAMIN-SIBIRJAK "Die Millionen der Priwalow" werden wir besorgen und schnellstens an Sie absenden.

Für die Ihnen gemäß Ihrem Schreiben vom 27. Februar übersandten Bücher

Thackeray - "Henry Esmond"
und Berman - "Wie die Menschen zählen lernten"
fügen wir die Rechnung bei. Die außerdem in Ihrem Schreiben erwähnten Bücher

Heinrich Mann - Essays
Arnold Zweig - Die Feuerpause
Johannes R. Becher - Poetische Konfession
Saltykow-Schtschedrin - Pompadoure und Pompadourinnen

sind noch nicht erschienen.

Um die Beschaffung der Bücher von Pawlow sind wir bemüht und werden sie Ihnen sofort nach Erhalt zusenden.

Mit freundlichen Grüßen

AUFBAU VERLAG GMBH


Janka

1 Anlage.

Telegramme: Aufbauverlag Berlin · Postcheck: Berlin 4004 · Bank: Berliner Stadtkontor, Berlin C 111, Kurstraße 36-51, Konto 1-1881, Kenn-Nr. 16 001



AUFBAU-VERLAG
BERLIN W 8 · FRANZÖSISCHE STRASSE 32
FERNRUF 20 01 01

Berlin, den 27. März 1954

Verlagsleitung

Herrn
Professor Georg Lukács

B u d a p e s t V
Belgrad Rkp.2.V.em.5.

144120-902/82

Werter Genosse Lukács!

Nachstehend geben wir Ihnen Abschrift eines Briefes von Herrn Fumio Aihara, Tokyo, vom 15.3.54 zur gefl. Kenntnisnahme:

"Ich bestätige herzlich dankend den Erhalt Ihres Briefes vom 26. Januar d.J. Ich danke Ihnen sehr dafür, dass Sie als der Verlag mir Einwilligung in Bezug auf die Abtretung der japanischen Rechte der Werke von Georg Lukács erteilen.

Ich habe schon an Sie und Herrn Professor Mitte Februar per Luftpost das japanische Buch "Marx und Engels als Literaturhistoriker" geschickt, und ich habe andere Materialien per Schiffspost zugesandt. Ich möchte wissen, ob Sie und Herr Professor das Buch per Luftpost erhalten haben. Wenn es Ihnen nicht zugeschickt wird, so will ich noch wieder es dorthin übersenden.

Nachdem ich das Buch japanisch herausgegeben habe, wächst bei uns erheblich das Interesse nach Herrn Professors Werke und einige bürgerliche Verleger machen hinterhältige Anstrengungen daraufhin, dass sie das Copyright von Herrn Professor erhalten. Infolgedessen wird auf mich ein Druck durch einige bürgerliche japanische Verlage ausgeübt. Jetzt bedürfe ich der schnellen Genehmigung des Herrn Professor, weil ich damit überzeugend die Arbeit der Übersetzung befördern möchte. Und ich möchte während dieses Jahres mindestens einige Hauptwerke Georg Lukács herausbringen.

Was mich selbst betrifft, ich bitte Sie um Verzeihung, möchte ich Ihnen meine Umstände mitteilen. Früher beschäftigte ich mich mit der Übersetzung der Zeitung "Für dauerhaften Frieden, für Volksdemokratie!" Einige Jahre danach brach ich wegen der Krankheit (Tuberkulose) zusammen, an der ich noch jetzt leide. Der Krankheitszustand nimmt aber jetzt eine glücklichere Wendung. Dementsprechend beschäftige ich mich mit der Arbeit der Übersetzung, wie Sie schon kennengelernt. Zukünftig kann ich diese Arbeit fortsetzen.

So richte ich an Sie eine innige Bitte, dass Herr Professor mich vor anderen bevorzugt Sonderbegünstigung und Einwilligung erteilen würde. Bitte, grüssen Sie mir bestens Herrn Professor. Ich möchte Ihre Mitteilung möglichst schnell erhalten. Ich verbleibe mit heißem Dankgebet

Ihr Fumio Aihara".

Mit freundlichen Grüßen
AUFBAU-VERLAG GMBH